

Anlage
12.02-1600-24/09

Bezirksamt
Herrn Bezirksbürgermeister
Josef Wirges
Venloer Straße 419 – 421



Köln, 15. März 2009

Bürgeranregung gem. § 14 der Hauptsatzung de Stadt Köln

Neugestaltung Lenauplatz

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

Auf Grund einer Informationsveranstaltung der SPD auf dem Lenauplatz am 27. September 2008 haben wir Bürgerinnen und Bürger erst erfahren, wie der Lenauplatz in Zukunft aussehen soll. Mit dieser Planung können wir uns nicht so recht anfreunden. Auch wenn die Vorlage der Verwaltung bereits von der Bezirksvertretung im Juni letzten Jahres verabschiedet wurde, wir Anwohner, die seit Jahren hier leben, wissen am Besten wie dieser Platz „tickt“ und möchten daher noch einige Änderungsvorschläge einbringen.

Zunächst einmal waren wir entsetzt, wie viele Bäume auf dem Platz gefällt werden sollen. 700 Unterschriften bezeugen, was die Menschen rund um den Lenauplatz davon denken.

Doch der Reihe nach:

Die Planung, rund um den Brunnen eine Fläche anzulegen, die zum Boulespielen geeignet sein soll, finden wir grundsätzlich gut. Leider können wir uns keine rechte Vorstellung davon machen, wie diese „wassergebundene Fläche“ ausgeführt werden soll. Am Beispiel des erst kürzlich neugestalteten Spielplatzes am Brandsplatz sehen wir, wie sich Sand und Erde über die ganze Straße ausbreiten. Siehe beigefügte Bilder.

Wir würden gerne das Hochbeet neben dem Kiosk erhalten und haben dafür bereits einen Paten (EVA e. V.) gefunden. Dann könnte auch der darin stehende Pflaumenbaum erhalten bleiben. Das Beet müsste auch nicht in der gesamten Größe erhalten bleiben. Nach unseren Vorstellungen sollte die Umrandung aus Waschbeton durch eine ansprechendere Fassung ersetzt und z. B. im Rahmen eines Kunstprojektes mit Mosaikfliesen gestaltet werden. Wenn dafür seitens der Verwaltung keine Mittel vorgesehen sind, könnten wir die Mauer durch EVA e.V. mit bezirksorientierten Mittel realisieren. Die Mosaikarbeiten könnten in Eigenleistung durch uns Bürgerinnen und Bürger geschehen. Die Fliesen würde uns das Jugendfreizeitwerk mit seiner Töpferei in der Simrockstraße zur Verfügung stellen. Die Höhe der Umrandung im Bereich um die Tischtennisplatte herum könnte so verändert werden, dass sich hier Jugendliche hinsetzen können. Wir haben einige Bilder als Beispiel beigefügt, die unsere Idee verdeutlichen sollen.

Dass insgesamt acht Bänke vorgesehen sind, finden wir gut. Die Bänke stehen laut Planung an der Gehwegkante und damit viel zu dicht an der Straße. So entsteht – wie es in der

Verwaltungsvorlage heißt – sicherlich keine „Ruhezzone“. Wie uns erläutert wurde soll durch die Bänke das Parken von Autos auf der Platzfläche unterbunden werden. Dass dort verbotswidrig geparkt wird, haben wir auch schon beobachten können, siehe Foto. Vielleicht findet sich eine andere intelligente Lösung, z. B. durch Anpflanzen niedriger Hecken und teilweise durch Findlinge. Die Verwaltung hat dies unter Hinweis auf den Pflegeaufwand abgelehnt, doch auch hierfür konnten wir den EVA e.V gewinnen, der einen regelmäßigen Schnitt übernehmen würde. Auch hierzu haben wir zur Verdeutlichung Bilder beigefügt. Außerdem könnten zwei bis drei Bänke auf der anderen Seite des Platzes aufgestellt werden. Dann hätten wir mehr Wahlmöglichkeit uns im Tagesverlauf mal ein sonniges oder schattiges Plätzchen zu suchen und diejenigen die spielen und diejenigen die ausruhen wollen kämen sich nicht in die Quere.

Die im Fuß des Brunnens eingelassene Infotafel des Bürgervereins ist kaum mehr lesbar und total verdreckt. Sie müsste an anderer Stelle angebracht werden. Falls sie erneuert werden muss, wäre zur Klarstellung sinnvoll, dass Max und Moritz aus der gleichnamigen „Bubengeschichte“ Wilhelm Buschs und nicht aus der Feder des Vormärzdichters Nikolaus Lenau stammen. Überhaupt läuft der Brunnen ohnehin viel zu selten. Wie uns mitgeteilt wurde fehlt eine Umwälzpumpe. Dafür müsste doch noch etwas Geld im Etat der Verwaltung übrig sein. Ein etwas trauriges Bild, auf Bänken an einen Brunnen zu sitzen, der nie läuft?

Was die Bäume angeht, so können wir nachvollziehen, dass kranke Bäume entfernt werden sollen. Was wir aber überhaupt nicht einsehen: Warum sollen gesunde Bäume sterben? Nur weil sie nicht wie die Zinnsoldaten schön in Reih und Glied stehen? Müssen Bäume gefällt werden nur um für einen Weihnachtsbaum platz zu schaffen? Gibt es ein Konzept, dass der Platz in der Vorweihnachtszeit anders genutzt werden soll als bisher? Bisher ist die Platzfläche in der Adventszeit von einem Weihnachtsbaumverkauf belegt. Es würde uns schon sehr interessieren, wenn eine andere Nutzung, z. B. für einen Weihnachtsmarkt oder für vorweihnachtliche Platzkonzerte vorgesehen wäre.

Die Planung sieht des Weiteren an der Ecke Eichendorffstraße/Landmannstraßestraße ein zusammenhängendes Baumbett aus Lavagemisch (Kölner Substrat) vor. Wer sich vor Ort auskennt, weiß, dass es zwei Hauptquerungsrichtungen über den Lенаuplatz gibt: Nämlich von der Ecke Landmannstraße/Försterstraße in Richtung Iltisstraße/Hauffstraße und in Richtung Hauffstraße/Lenaustraße eben von der Ecke Eichendorffstraße/Landmannstraße aus. Wenn hier ein durchgehendes Beet vorgesehen ist, so fragen wir uns, wie wir künftig gehen sollen, insbesondere wenn es stark regnet oder geregnet hat und ob Barrierefreiheit für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer gewährleistet bleibt. Unser Vorschlag wäre, die Fläche an dieser Stelle zweizuteilen, so dass in der Mitte ein befestigter Durchgang möglich bleibt.

Insofern tun wir uns mit dem gesamten Ansatz der „rechtwinkligen Neugliederung“ für den Lенаuplatz schwer. Wie im vorherigen Absatz bereits beschrieben verläuft die Laufrichtung quer über den Platz und so ist heute auch die Pflasterrinne ausgeführt. Eine Betonung dieser Richtung sollte bei der Anlage der Rinne und ggf. auch der Beleuchtung sowie der Übergänge zwischen den verschiedenen Bodenbelägen berücksichtigt werden. Die abgerundete Dreieckform des Brunnens würde sich dafür als ein ordnendes Gestaltungselement eher anbieten als ein rechter Winkel. Würde die Querungen betont, z. B. durch andere vielleicht farbige Pflasterung, könnte mit den Verantwortlichen für die häufig auf dem Lенаuplatz parkenden Filmfahrzeuge vereinbart werden, diesen Gehweg frei zu halten.

So sehr wir es auch begrüßen würden, wenn die Wertstoffcontainer vom Platz verschwänden: In unseren Gesprächen mit Anwohnern und Geschäftsleuten hat sich herausgestellt, dass dies auf der Iltisstraße als Zumutung empfunden würde. Natürlich bei entsprechender Gestaltung, z. B. wie in der Kölner Innenstadt bereits von uns gesichtet im

Design von Mario Bellini für die Fa. JC Decaux. Dann können die Container auf dem Platz bleiben.

Abschließend würden wir uns freuen, wenn wir künftig seitens der Verwaltung in einer angemessenen Weise informiert oder beteiligt würden. Bestimmt lassen sich unserer Ideen, Fragen und Befürchtungen in einem Gespräch mit Vertretern der Verwaltung besser klären. Wir warten schon so viele Jahre auf die Erneuerung des Lenuplatzes und da wollen wir auch, dass endlich ein ansprechender Platz entsteht, auf dem wir uns alle wohlfühlen können. Wir haben nur diesen einen Platz und der ist uns eben sehr wichtig.

Unterschriften










Beispiel und von beiden Seiten

Das Beet kann schmaler werden, so dass der Baum noch genug Platz hat.

Von der Innenseite zum Platz hin, soll die Mauer höher werden, um als Sitzgelegenheit für die Jugendlichen zu dienen

